

für uns

Mitgliedermagazin der Baugenossenschaft Hof eG | April 2018

bg

Baugenossenschaft Hof

Wie wollen Sie 2028 wohnen?

BG-Kochbuch – von allen für alle

Der Wahlbezirk 1 stellt sich vor

Neuer Hausmeister für Sie

**Immer wieder aktuell – Wohnungsbrände
ausgelöst durch Mehrfachsteckdosen**



Liebe Leserinnen und Leser!

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und uns hilft zu leben“, heißt es in einem Hesse-Gedicht. Und genau dieses optimistische Lebensgefühl blüht besonders im Frühling auf. Ja, wir haben ein Rendezvous mit der wiedererwachenden Natur! Nach dem tristen Wintergrau ziehen endlich Licht und Wärme in unsere Breitengrade. Jetzt heißt es Neustart: Die Aktivitäten werden wieder nach draußen verlagert, taufrische Pläne geschmiedet und neue Projekte in Angriff genommen. Wer sich das Frühlingsleuchten schon mal in voller Pracht in die Wohnung zaubern möchte, kann da mit ein paar Deko-Tipps aus der Natur eine Menge bewirken. Alles auf Frühling! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen luftig-leichte Wochen in der Natur.

Ihr

Inhalt

April 2018

Wohnen mit uns

Wie wollen Sie im Jahr 2028 wohnen?	3
BG-Kochbuch – von allen für alle	4
Mitarbeiterfragebogen von Dirk Kohn	4
Der Wahlbezirk 1 stellt sich vor	5
Ostergruß	5
Immer wieder aktuell – Wohnungsbrände ausgelöst durch Mehrfachsteckdosen	6

Unter Mieter(n)

Bitte keinen Lärm!	7
Elternblogs – nützliche Ratgeber?	8
Alles bestens im Treppenhaus	9
Bei Anruf Betrug	10
Frühlingsboten	12

Unterhaltung

Spiel, Spaß und Spannung für Kids mit Buchvorstellung und Wissenswertem	14
Filmtipp, Musik, Literatur	15
Impressum	15



Wie wollen Sie im Jahr 2028 wohnen?

Diese Frage stellten wir unseren Vertretern und Ersatzvertretern bei den Ausspracheabenden im Februar in Form eines Miniworkshops. Die Vertreter und Ersatzvertreter brachten zahlreiche Vorschläge ein, wie wir als Genossenschaft das Wohnen in unseren Wohngebieten in den nächsten 10 Jahren noch verbessern können. An dieser Stelle herzlichen Dank für die Anregungen.

Nach der Ideensammlung berichtete Vorstandsvorsitzende Daniela Rödel über das Leben in und aus der Genossenschaft im vergangenen Jahr. Von den Tagen der offenen Tür in der Gartenstraße 37, 39 im Frühjahr, dem Treffen mit unseren geringfügig Beschäftigten im April, über den Aktionstag „Wohnen im Alter“ im Mai, bis hin zur Gewinnverlosung der Aktion „Nachwuchs in der BG Hof gesucht“ und zum Besuch für ein Interview mit außerordentlicher Gastfreundschaft einer syrischen Familie.

Ganz aktuell konnte Vorstandsvorsitzende Daniela Rödel an den Abenden über das neue Online-Schadensmeldungsformular der BG auf der neugestalteten Internetseite informieren. Seit Februar haben Sie, als Mieter, nun die Möglichkeit, Ihre Reparaturen auch online zu melden. Auf unserer Internetseite www.bg-hof.de unter der Rubrik **Service** füllen Sie dazu ganz einfach das Schadensmeldungsformular aus, fügen, falls

vorhanden, noch ein Schadensbild mit ein und senden uns den Reparaturauftrag zu. Alles andere veranlassen wir für Sie!

Danach erläuterte Frau Rödel die im Jahr 2018 geplanten Neubau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen und stellte die abgeschlossenen Bauprojekte im Jahr 2017 vor. Bei den Modernisierungen waren dies unter anderem die Gebäude Anton-Bruckner-Straße 24–30, die Gartenstraße 46 und die Doebereinerstraße 4 a, 6 a – hier bauen wir 2018 auf der Freifläche im Außenbereich noch einen Kinderspielplatz und Stellplätze.

Zum Abschluss brachten die Mitglieder- und Ersatzvertreter/-innen ihre Wünsche und Anregungen vor. Diese werden wir, so weit möglich, gerne berücksichtigen. ●

Neubauplan 2018

Anwesen	Neubau
Johann-Weiß-Straße 14, 16, 18	Neubau von 24 Wohnungen und 38 Tiefgaragenstellplätzen
Johann-Weiß-Straße 1, 3	Neubau Außenanlagen inkl. Fußweg zur Innenstadt
Wirthstraße 1, 3	Neubau von 13 Wohnungen
Doebereinerstraße 4 a, 6 a und 12 a, 14 a, Enoch-Widman-Straße 53, 55	Neubau eines Spielplatzes und 10 Stellplätze
Blücherstraße 42	Abbruch und Neubau von 3 Garagen

Modernisierungsplan 2018

Anwesen	geplante Modernisierungen
Layritzstraße 26 „Freie Scholle“	Modernisierung zum Bewohnertreff
Doebereinerstraße 4 a, 6 a	Modernisierung KfW-Effizienzhaus 70 – Restarbeiten
Doebereinerstraße 7	Modernisierung Einfamilienhaus
Enoch-Widman-Straße 41, 43, 45	Modernisierung der 18 Wohnungen + KfW-Effizienzhaus 70 (Planungskosten)
Doebereinerstraße 17	Modernisierung Einfamilienhaus
Breslaustraße 6	Modernisierung KfW-Effizienzhaus 70
Gartenstraße 48	Modernisierung Einfamilienhaus
Parsevalstraße 19, 21, 23, 25	Modernisierung der Wohnungen – Restarbeiten 2. Bauabschnitt, 3. Bauabschnitt – 6 Wohnungen
Anton-Bruckner-Straße 24, 26, 28, 30	Modernisierung KfW-Effizienzhaus 70 – Restarbeiten
Anton-Bruckner-Straße 17, 19, 21	Modernisierung KfW-Effizienzhaus 70
Nach Bedarf	Müllhaus errichten



Doebereinerstraße 4 a, 6 a



Anton-Bruckner-Straße 24 - 30



BG-Kochbuch – von allen für alle

Zur Vorbereitung auf unseren 110. Geburtstag starten wir eine Kochbuch-Initiative, für die wir Sie gerne gewinnen würden!

Worum geht es? Es gibt Lieblingsrezepte, die Sie, liebe Mitglieder, Mieterinnen und Mieter und alle die, die mit der Baugenossenschaft Hof verbunden sind, vielleicht auch an Ihre Nachbarn und andere Mitglieder der Baugenossenschaft weitergeben möchten. Es gibt nationale, aber auch internationale Gerichte, die sehr gut schmecken und auch von anderen Personen gekocht und ausprobiert werden sollten!

Egal ob alte Familienrezepte aus Großmutter's Kochbuch, Backrezepte oder auch junge neue Kreationen, die schnell und einfach gehen – wir freuen uns über Ihre Einsendungen bis **Mittwoch, 31.10.2018**.



Und so geht's: Schicken Sie uns einfach Ihr Rezept so genau wie möglich beschrieben an **kontakt@bg-hof.de**. Wenn vorhanden, fügen Sie bitte noch ein hoch aufgelöstes Bild (mindestens 1 MB) des Gerichtes bei und falls Sie es wünschen, können Sie noch Ihren Namen (freiwillige Angabe) angeben.

Damit dies für Sie so einfach wie möglich ist, haben wir extra für Sie eine **Rezeptvorlage als Download** erstellt (zu finden auf unserer Internetseite **www.bg-hof.de**, Rubrik Service). Diese können Sie ganz einfach ausfüllen und uns wieder zusenden oder Sie nehmen sich die **Rezeptvorlage als Ausdruck** bei uns in der Geschäftsstelle mit.



Kontakt

Falls Sie noch Fragen zur Kochbuch-Aktion haben, können Sie sich gern an Frau Ulla Stengel wenden. Sie hat die Telefon-Nr. 09281 7353-37.

Senden Sie Ihre Rezepte an:

Baugenossenschaft Hof eG

An der Michaelisbrücke 1

95028 Hof

oder per E-Mail: kontakt@bg-hof.de



Mitarbeiterfragebogen von Dirk Kohn

Mein Motto ist ... wer rastet, der rostet.

Mein Traum/Wunsch/Ziel war immer ... **eine kleine Familie und das man gesund und vital bleibt.**

Einen Abend ohne Fernsehen verbringe ich gerne mit ... **Familie und Freunden.**

Wenn ich im Lotto gewinne, würde ich ... **weiter arbeiten und einen Teil des Gewinnes für soziale Zwecke spenden.**

Was man im Leben auf jeden Fall mal ausprobieren sollte: **über seinen Schatten springen und den inneren Schweinehund überwinden.**

Meine Lieblingsserie ist: **Die Rosenheim-Cops.**

Was ich an anderen Menschen gar nicht mag: **Unpünktlichkeit und alles besser wissen.**

Mein Lieblingsessen: **Schäufele mit Kraut und Kloß.**

Der schönste Ort in Hof ist ... **unser Naherholungsgebiet der Untreusee und der Theresienstein zum Spazieren gehen.**

Meine Hobbys sind ... **Fahrrad fahren und tanzen.**

Hier in Hof und Umgebung fehlen ... **mehr ausgebauter Radwege in der Stadt Hof und bessere Busverbindungen nach 19:00 Uhr.**



Herr Dirk Kohn hat am 1. März 2018 seine Tätigkeit bei uns begonnen. Er unterstützt seit dieser Zeit Herrn Rainer Zapf im Wohngebiet Jägerzeile, Lodaweg und Pinzigweg.

Der Wahlbezirk 1 stellt sich vor

Seit genau einem Jahr stellen sich die Vertreter und Ersatzvertreter der jeweiligen Wahlbezirke in unseren Mietermagazinen vor.

In der heutigen Ausgabe sind es die Vertreter und Ersatzvertreter Günter Faber, Gerhard Fuchs, Cornelia Jahn, Fritz Pfeifer, Detlef Schaller, Brigitte Schütze aus dem Wahlbezirk 1.



Die Vertreter und Ersatzvertreter aus dem Wahlbezirk 1 von links: Günter Heinzmann, Michael Opitz, Friedrich Brehm, Gerhard Fuchs, Martina Börner, Günter Faber, Christian Dubiel, Klaus Weidner, Oliver Schnabel, Brigitte Schütze, Fritz Pfeifer, Günter Tempel, Roland Wolf, Ursula Kießling, Rainer Müller, Detlef Schaller, Gudrun Rost, Cornelia Jahn, Nadja Hummeltenberg

Name: **Günter Faber**
Geboren: **1939**
Beruf: **Rentner**

Ich esse am liebsten ... **Schweinshaxen**
Der schönste Platz in Hof ist ... **mein Balkon.**
Was man im Leben auf jeden Fall mal ausprobieren sollte ... **ist Formel 1 fahren.**

Name: **Gerhard Fuchs**
Geboren: **1948**
Beruf: **Ruheständler**

Ich lese am liebsten ... **die Tageszeitung.**
Mein Hobbys sind ... **wandern, Rad fahren und Fußball.**
Den nächsten Urlaub mache ich in ... **Jamaika/Amerika.**

Name: **Cornelia Jahn**
Geboren: **1985**
Beruf: **Sozialpädagogin**

Wenn ich morgens aufstehe ... **trinke ich erst einmal einen Kaffee.**
Ich lese am liebsten ... **Sachbücher und Comics.**
Der schönste Platz in Hof ist ... **der Untreusee.**

Name: **Fritz Pfeifer**
Geboren: **1938**
Beruf: **Rentner**

Ich lese am liebsten ... **die Frankenpost.**
Im Fernsehen schaue ich ... **Sport.**
Das Wichtigste im Leben ist für mich ... **Gesundheit.**

Name: **Detlef Schaller**
Geboren: **1948**
Beruf: **Rentner**

Zu meiner Familie gehören ... **Ehefrau und Tochter.**
Der schönste Platz in Hof ist ... **der Theresienstein.**
Den nächsten Urlaub mache ich in ... **Südtirol.**

Name: **Brigitte Schütze**
Geboren: **1953**
Beruf: **Rechtsanwaltsangestellte**

Ich lese am liebsten ... **Krimis.**
Meine Hobbys sind ... **lesen und gute Gespräche mit Freunden.**
Den nächsten Urlaub mache ich in ... **Deutschland (Nordsee).**



Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Mietern ein frohes Osterfest und schöne Frühlingstage!

Ihre Baugenossenschaft Hof eG



Impressum
Redaktion und verantwortlich:
Baugenossenschaft Hof eG
An der Michaelisbrücke 1
95028 Hof
☎ 09281 7353-0
www.bg-hof.de
kontakt@bg-hof.de



Immer wieder aktuell – Wohnungsbrände ausgelöst durch Mehrfachsteckdosen

Mehrfachsteckdosen sind nicht sehr dekorativ. Daher verschwinden sie häufig hinter Möbelstücken und geraten dort schnell in Vergessenheit. Doch gerade hier liegt die Gefahr: Werden zu viele und zu starke Geräte angeschlossen, können sie überhitzen und einen Brand auslösen.

Wer weiß schon, wie viel Strom Eierkocher, Bügeleisen oder Computer verbrauchen? Kaum einer. Sollten Sie aber. Gerade beim Einsatz von Mehrfachsteckdosen ist eine genauere Prüfung sehr wichtig. **Mehrfachsteckdosen sind eine der wichtigsten Ursachen für Brände in der Wohnung.** Wenn zu viele Geräte an einer Mehrfachsteckdose hängen und der empfohlene Verbrauch deutlich überschritten wird, besteht ein erhebliches Brandrisiko.

Oft stehen die Angaben zur Leistung direkt auf dem Gerät auf der Rückseite. Ein einfaches Beispiel: Teilen sich beispielsweise eine Kaffeemaschine, ein Toaster (beide ca. 1.000 Watt) und ein Wasserkocher (ca. 2.200 Watt) eine Steckdosenleiste, ist diese bereits deutlich überlastet, wenn alle Geräte im Betrieb sind. Die Maximalleistung einer Steckdosenleiste liegt in der Regel bei lediglich 3.680 Watt.



Energieintensive Geräte wie Heizlüfter, Waschmaschine oder Trockner gehören stets an getrennte Steckdosen, am besten fest installiert in der Wand.

Absolut tabu das Hintereinanderschalten von Mehrfachsteckdosen, da sich die Strommenge der daran angeschlossenen Geräte schnell zu einem viel zu hohen Gesamtwert summieren kann.

Unser Tipp:

Bei Mehrfachsteckdosen unbedingt auf die Qualität achten: Wie so oft, lohnt es sich auch bei Mehrfachsteckdosen, ein paar Euro mehr für zertifizierte Ware auszugeben. Darüber hinaus sollten Sie Ihre Steckdosenleisten regelmäßig begutachten. Ist das Kabel brüchig oder gibt es Anzeichen von Korrosion?

Dann sollte dringend in eine neue Leiste investiert werden! Hände weg von Billigprodukten ohne Namen, die eventuell nicht die technischen Standards erfüllen. Achten Sie auf das GS-Zeichen (Geprüfte Sicherheit). Auch die Zertifizierung durch ein Prüfsiegel eines anerkannten Institutes, Angaben zum Hersteller und zur Höchstbelastung sollte nicht fehlen. Steckdosenleiste zudem nicht verstecken.

Gut versteckt unter dem Bett oder hinter einem Vorhang stören die Mehrfachsteckdosen zwar nicht den Betrachter. Doch gerade im Versteck lauert die Gefahr: Zum einen staut sich an solchen Orten die Wärme, wenn sich die Steckdosenleiste bei hohem Stromfluss erhitzt. Zum anderen findet das Feuer, wenn es denn erst einmal ausgebrochen ist, schnell Futter und kann sich zu einem gewaltigen Brand ausdehnen. ●



Bitte keinen Lärm!

Der eine will schlafen, der andere den Lautstärkeregler der Stereoanlage ordentlich aufdrehen. Wie passt das zusammen?



„Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden.“

Wilhelm Busch

„Aber ich habe doch nur einmal im Jahr Geburtstag!“, mag mancher sagen. Doch dieses Argument zählt nicht. Auch, wenn die Party noch so schön ist, zur Geräuschexplosion darf der Festtag nicht ausarten. An die gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten müssen sich die Bewohner immer halten. Besonders, wenn es um die Nachtruhe geht. Weil das mancher nicht einsieht, schlagen gerade beim Thema Lärm die Wogen hoch. Sicher, wir Menschen machen nun einmal Geräusche, wenn wir unseren Aktivitäten nachgehen. Doch für andere störend müssen sie nicht sein. Gegenseitige Rücksichtnahme lässt viele Streitfälle gar nicht erst aufkommen und geht manchmal sogar ganz einfach. Wer gern Musik hört oder am Computer spielt, sollte sich Kopfhörer zulegen. Die sorgen nicht nur für einen tollen Sound, sie schützen



So klappts mit der Rücksichtnahme

- Bitte unbedingt an die gesetzlichen Ruhezeiten halten.
- Mit Kindern reden, wenn es zu laut wird.
- Kopfhörer nutzen, wenn Musik mal lauter sein soll.
- Beim Computer-Gaming unbedingt Kopfhörer nutzen.
- Den Fernseher auf Zimmerlautstärke herunterdrehen.

auch die Nachbarn vor unliebsamen Klängen. Legt man sich einen Kopfhörer mit Funktechnologie zu, kann man sich damit frei in der Wohnung bewegen und überall seine Lieblingssongs hören. Wer oft am Computer spielt, schont mit Kopfhörern ebenfalls die Nerven der Nachbarn. Schon wegen der Bässe, die sich durch das Mauerwerk nicht einsperren lassen. Sie rollen durchs ganze Haus.

Kopfhörer für alle Fälle

Auch für Menschen mit Hörminderung ist ein Kopfhörer, der an den Fernseher gekoppelt werden kann, äußerst sinnvoll. Bei modernen Hörsystemen gibt es dafür passende Erweiterungsmodule. Schwieriger wird es bei Hobbys, die einen hohen Lärmpegel verursachen. Sie dürfen mit Rücksicht auf das Miteinander nicht in der Wohnung ausgeübt werden. Lärm durch Kinder dagegen lässt sich nie ganz vermeiden. Hier ist das gegenseitige Verständnis ganz besonders wichtig. Auch, wenn er bis zu einem gewissen Grad hingenommen werden muss, sollten die Eltern die lieben Kleinen zur Rücksichtnahme anhalten. Meist klappt das ganz gut. Es kommt eben auf die Bereitschaft an, sich das Ganze auch mal mit den Ohren der Nachbarn „anzuhören“. ●



Was nützen Elternblogs?

Von vielen werden sie belächelt als Tagebücher geltungssüchtiger Mütter (und manchmal auch Väter). Dabei ist „Blogger“ inzwischen ein Beruf, von dem man leben kann.

Die meisten Elternblogger mit vielen Lesern betreiben ihren Blog schon lange nicht mehr als Hobby – etliche verdienen damit gutes Geld. Die Einnahmen stammen meist aus gesponserten Beiträgen, also Beiträgen über Produkte, für die Firmen bezahlen. Weitere Einnahmequellen sind Links zu Onlineshops oder Werbebanner. Bloggen ermöglicht etlichen Müttern die Vereinbarkeit von Elternschaft und Beruf sowie ein eigenes Einkommen. Die ersten Mütter, die nicht darüber diskutierten, ob Familie und Beruf vereinbar sind, sondern damit begannen, mit ihren Familien Geld zu verdienen, waren Amerikanerinnen: In den USA gibt es rund vier Millionen Mamabloggerinnen. Einige davon wurden reich und berühmt. Heather Armstrong beispielsweise verdiente mit ihrem Blog Dooce bis zu 45.000 Euro monatlich und landete auf der Forbes-Liste der 30 einflussreichsten Medienfrauen. In Deutschland ernährt beispielsweise Marisa Hart von Babykindundmeer.de ihre fünfköpfige Familie mit ihrem Blog.

Brei oder Fingerfood?

Elternblogs haben auch eine gesellschaftliche Relevanz. Sie bilden die Vielfalt ab, wie man Familie leben kann. Inzwischen gebe es für jede Familie den passenden Blog, sagt Nora Imlau, Autorin zahlreicher Erziehungsratgeber und Fachjournalistin für Elternthemen. Elternblogs seien „ein Blumenstrauß an verschiedenen Möglichkeiten, die zeigen, wie Elternschaft gelingen kann“. Brei oder Fingerfood? Geburt im Krankenhaus oder zu Hause? Kita mit drei Jahren oder schon ab eins? Eltern haben heute die Wahl. „Elternblogs geben der Wahlfreiheit ein Gesicht“, so Imlau. Sie illustrierten jeden Tag, wie verschiedene Elternschaft ist und dass es ganz viele verschiedene Wege gibt, eine gute Mutter oder ein guter Vater zu sein. Nora Imlau sagt auch, dass ein großer Stressfaktor des Elternseins die Tatsache sei, dass man glaube, kein Kind außer dem eigenen verhalte sich auf eine bestimmte Art und Weise. Hier stärkten Blogger Eltern den Rücken, denn unter den Tausenden Blogs findet sich bestimmt der einer Mutter oder eines Vaters, dem es ganz genau wie einem selbst geht. Und geteiltes Leid ist bekanntlich halbes Leid.



Zudem haben Elternblogs durchaus politischen Einfluss. Die Wellen der Elternblogger schwappen manchmal sogar bis ins Familienministerium. Das neue Unterhaltsvorschuss-Gesetz ist nicht zuletzt Bloggerinnen wie Christine Finke von Mama-arbeitet.de zu verdanken, die bestimmten Themen aus dem Elternkosmos zu einer großen Öffentlichkeit verhelfen. Mit dem von Finke und anderen Mütterbloggern ins Leben gerufenen Hashtag [#muttertagwunsch](https://twitter.com/muttertagwunsch) beispielsweise twitterten viele Momblogger ihre Forderungen an die Politik. Große Zeitungen und bedeutende Medien berichteten. ●

Fünf Elternblogs, die man kennen sollte

geborgen-wachsen.de – Susanne Mierau schreibt über bindungsorientierte Elternschaft; **Smart-Mama.de** – Juristin Sandra Runge gibt rechtliche Tipps; **Mama-arbeitet.de** – Christine Finke schreibt über ihr Leben als Alleinerziehende; **mamaclever.de** – Eva Dorothee Schmid beantwortet fundiert alle Fragen, die sich Eltern stellen; **IchbinDeinVater.de** – der Blog von drei befreundeten Vätern



Alles bestens im Treppenhaus

Hier geht es täglich rauf und runter für alle Nachbarn. Das Treppenhaus wird nicht nur häufig benutzt, es ist auch eine Art Aushängeschild für die Bewohner. Wenn jeder ein wenig darauf achtet, bleibt es ein Schmuckstück – ganz ohne Stolperfallen.

Eigentlich müsste man dem Treppenhaus ein Denkmal setzen. Was da geschwungen oder eckig zu unserer Wohnung führt, ist auch ein Ort der Begegnung. Hier trifft man Nachbarn für einen Plausch oder zumindest einen kurzen Gruß. Und weil es gemeinschaftlich genutzt wird und zudem eine wichtige Rolle als Fluchtweg spielt, gibt es

eindeutige Regeln, an die sich jeder halten muss. Klar, sauber soll es sein, denn wer will schon den Straßenschmutz über das Treppenhaus in die eigenen vier Wände tragen? Dafür müssen die vereinbarten Reinigungspflichten der Bewohner eingehalten werden. Wer es nicht schafft oder aus gesundheitlichen Gründen dazu nicht in der Lage ist, muss für eine Vertretung sorgen.

Treppenhäuser sind aber auch Flucht- und Rettungswege, die unbedingt frei bleiben müssen. Jederzeit und selbst bei Rauchentwicklung müssen sie den Einsatz von Polizisten, Sanitätern, Notärzten oder der Feuerwehr gewährleisten und ein freier Fluchtweg für die Bewohner sein. Stolperfallen vor der Wohnungstür haben dort also nichts zu suchen. Das Abstellen von Müll ist im Treppenhaus generell untersagt. Eigentlich ist es ganz einfach: Von der gegenseitigen Rücksichtnahme im Treppenhaus haben wirklich alle Bewohner etwas. Und sicherer ist es auch.

Wo ist das geregelt?

Alle Regelungen und Vorschriften zum Umgang mit dem Treppenhaus findet man in der Hausordnung. ●



Gegenstände, die nicht ins Treppenhaus gehören

Müll, Pflanzen, Regale mit und ohne Inhalt, Fahrräder, Kinderwagen, Mobilitätshilfen (soweit nicht ausdrücklich erlaubt)



Hier geht es für alle Nachbarn täglich rauf und runter.



Bei Anruf Betrug

Im Auftrag fremder Namen werden Produkte und Dienstleistungen geordert und nicht bezahlt. Pakete werden an Scheinadressen ausgeliefert und von nichtsahnenden Nachbarn angenommen. Und wer eine fremde Nummer zurückruft, erhält unter Umständen eine saftige Rechnung.



Daten und Fakten

120

Millionen Euro ergaunerten Call-Center-Betrüger in den letzten Jahren laut Bundeskriminalamt in Wiesbaden. Die Dunkelziffer der nicht angezeigten Fälle liegt allerdings weitaus höher.

Betrüger denken sich immer dreistere Maschen aus, um an unser Geld zu kommen. Deshalb ruft die Polizei zur Wachsamkeit auf, denn die Abzocker lauern nicht nur am anderen Ende der Telefonleitung. Sie klingeln manchmal auch direkt an der Haustür.

Bei der Call-Center-Abzocke geben sich dubiose Anrufer als Vertreter eines Forschungs- oder Meinungsumfrageinstituts aus. Auch Fantasienamen werden benutzt. Darüber verwickeln sie die Opfer in ein aggressives Verkaufsgespräch, um ihnen einen neuen Vertrag oder ein Abo anzudrehen.

Einfach auflegen

In diesem wie allen anderen Fällen hilft nur eines: auflegen! Wenn wildfremde Menschen anrufen und man das Gespräch sofort beendet, ist das übrigens nicht unhöflich, sondern der beste Weg, sich zu schützen. Zudem ist Callcentern ei-

gentlich verboten, anzurufen, wenn dies nicht vorher angekündigt wurde. Auch dürfen sie ihre Telefonnummer nicht unterdrücken. Aber selbst wenn die erscheint: nur Mut! Wortlos sofort die rote Unterbrechungstaste drücken! Erscheint im Telefon- oder Handydisplay der Anruf einer unbekanntenen Nummer, sollte man diese auf keinen Fall zurückrufen. Dahinter verbergen sich oft sogenannte „Ping“-Anrufe aus dem Ausland. Wer die Rückruftaste drückt, dem werden als Quitung hohe Kosten einer gebührenpflichtigen Telefonnummer berechnet. Dasselbe passiert, wenn man Nummern wählt, die mit „0900“ beginnen. Deshalb: Finger weg! Gibt es dazu die Gelegenheit, dann die Nummer notieren und an die Polizei übermitteln. Die leitet sie dann an die Bundesnetzagentur weiter, die die Nummer löscht. Auch, wer bereits in die Falle getappt ist, sollte schnell handeln und seinen Telefonanbieter kontaktieren. Manchmal lässt sich so die Zahlung der an-

fallenden Kosten vermeiden. Immer noch tappen Menschen auch in folgende Falle: Da melden sich angebliche Polizisten oder Staatsanwälte, die am Telefon besonders einschüchternd auftreten. Sie fordern die Angaben zur Kontoverbindung oder sogar eine direkte Bezahlung einer angeblichen Strafgebühr. Oft wird auch ein Gewinn vorgegaukelt. Um den zu erhalten, müsse man eine „Bearbeitungsgebühr“ auf ein Konto überweisen. Die Polizei betont immer wieder, dass sie niemals persönliche Daten oder Kontonummern an der Tür oder gar am Telefon erfragen würde. Sie erkundigt sich in solch einer Situation zudem nie nach den Vermögensverhältnissen. Auch hier sollte man sich niemals in Gespräche verwickeln lassen, sondern auflegen und die Polizei unter 110 benachrichtigen.

Eine weitere üble kriminelle Machenschaft sind angebliche Anrufe der Computerfirma Microsoft: Mit leicht amerikanischem Akzent versuchen angebliche Mitarbeiter Zugriff auf den Computer zu bekommen und die Nutzer dann zu erpressen. Auch hier hilft nur auflegen. Die Firma würde niemals von sich aus anrufen.

Kein Zutritt!

Hochkonjunktur haben momentan Kriminelle, die an der Haustür auftauchen. Sie geben sich als Handwerker oder Polizisten aus und versuchen so, Zutritt zur Wohnung zu bekommen. Zur Sicherheit sollte man unbedingt vor dem Einlassen bei zunächst wieder geschlossener Tür das Wohnungsunternehmen oder die Polizei anrufen und fragen, ob von dort tatsächlich jemand geschickt wurde. Auch der „Glas Wasser“-Trick funktioniert leider immer noch. In diesem Fall tauchen

meist zwei Personen vor der Tür auf. Während einer um ein Glas Wasser bittet, versucht der andere, die Gelegenheit zu nutzen und Wertgegenstände aus der Wohnung zu stehlen.

Jeder, dem eine Situation seltsam vorkommt, sollte die Tür sicherheitshalber wieder schließen oder geschlossen halten. Auch das ist nicht unhöflich, sondern eine wichtige Schutzmaßnahme.

Ausgenutzt wird auch die Hilfsbereitschaft der Nachbarn. Etwa, wenn sie ein Paket für einen angeblichen Nachbarn annehmen und es dann an einen plötzlich auftauchenden „Abholer“ weitergeben. Die Ware wird vom Besteller nicht bezahlt und der Paket-Annehmer bleibt auf den Kosten sitzen. Deshalb lautet die dringende Empfehlung der Polizei: Nur Pakete für Nachbarn annehmen, die man tatsächlich auch kennt. ●



„Führst du mich einmal hinters Licht, Schande über dich; führst du mich zweimal hinters Licht, Schande über mich.“

Chinesisches Sprichwort



So schützen Sie sich vor Betrügern

1. Lassen Sie sich niemals von unbekanntem Anrufern in Telefongespräche verwickeln und geben unter keinen Umständen Kontodaten an.
2. Bei allen Anrufen, die einem seltsam vorkommen, am besten gleich auflegen.
3. Lassen Sie sich niemals am Telefon von vermeintlichen Respektspersonen wie Anwälten, Staatsanwälten oder Polizisten einschüchtern. Nie würden die am Telefon nach sensiblen Daten wie Kontoverbindungen, Vermögensverhältnissen oder Ähnlichem fragen. Im Zweifelsfall auflegen und die Polizei informieren.
4. Handwerker und Ableser von Energie- oder Wasserunternehmen werden in der Regel angekündigt. Lassen Sie sie also nicht ohne vorherige Abklärung in die Wohnung. Im Zweifelsfall beim Wohnungsunternehmen oder beim Energieunternehmen nachfragen und sich einen eventuellen Besuch eines Mitarbeiters bestätigen lassen.

Vor allem in größeren Mietshäusern haben es Betrüger leicht: Wer kennt schon alle (neuen) Nachbarn mit Nachnamen? Hand aufs Herz – lassen Sie sich immer den Abholschein und den Personalausweis zeigen?

Frühlingsboten

Endlich werden die Tage wieder länger und auch die Frühlingsdüfte kommen kräftig auf Touren. In der Wohnung, auf dem Balkon und der Terrasse ist es jetzt Zeit, den blühenden Vorboten ein schönes Plätzchen zu bereiten. Blumen-Deko ist nicht zu toppen. Und gute Laune macht sie auch.



Es muss nicht immer ein klassischer Blumenstrauß sein. Einzelne Blumen, in unterschiedlichen kleinen Vasen arrangiert, wirken leicht und locker. Das ist zudem auch eine tolle Idee, um den Tisch festlich für die nächste Feier zu schmücken. Bei der Wahl der Gefäße können Sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Glasbehälter, Metall Dosen, Keramiktassen etc. – Hauptsache, sie sind wasserdicht.

Die schönste Jahreszeit schickt ihre blühenden Vorboten. Sie geben schon mal einen Vorge-schmack auf die Monate, in denen die Natur auf Hochtouren all ihre Pracht zum Blühen bringt. Das zaubert natürlich gute Laune in unsere Gemüter, und weil wir die nach dem dunklen Winter besonders gut gebrauchen können, sollten wir schon mal loslegen. Start frei also für die Früh-lings-Deko. Besonders fröhlich setzt man sie durch einen bunten Blumenmix in Szene. Ob Tul-pen, Ranunkeln, Narzissen, Nelken oder Gerbera, alles lässt sich zu einem leuchtenden Früh-lingsgruß kombinieren. Dabei kann man durch verschieden große Gefäße das Verspielte und Fröh-liche betonen. Behältnisse in der immer gleichen Größe sind dagegen eher langweilig. Gern lässt sich übrigens auch ein altes Goldfischglas oder ein Glassturz zu Dekozwecken einsetzen. Prächt-ige Gestecke darin gestaltet man mit Steck-schaum zu ganz individuellen Früh-lings-High-lights.

Gut eignen sich dafür Fresien, aber auch Stief-mütterchen, die bereits jetzt in üppiger Formen- und Farbenfülle angeboten werden. Sie passen auch gut in Gläser, die man mit Acryllack nach eigenen Wünschen gestalten kann. Helle Farbtöne sind Trumpf. Als Bastelbedarf gibt es auch leuchtende Blumen-Folien, die man mit Schablonen zu Wandtattoos ausschneidet. Die werden dann vorsichtig auf die vorhandene Tapete auf-gelegt. Man sollte darauf achten, dass der Kleber nicht zu stark ist, damit sich die Tattoos leicht wieder ablösen lassen.



1

Frühlingsbastelei

Auch kleine, aus Papier gefaltete und mit frischen Farben versehene Schmetterlinge, die auf Möbeln und Tischen dekoriert werden, laden die Früh-lingsgefühle ein. Bei dieser Bastelei sind natürlich auch Kinder immer gern dabei. Mit Textilien, wie Kissenbezügen, Tischdecken, Bodenkissen oder Stuhlbezüge, lassen sich ebenfalls frühlingshafte Akzente setzen. Auch unsere Nasen wollen mit auf die Früh-lingsreise: Mit einem Fliederbeer-strauch oder Jasminzweig holt man sich einen besonders intensiven Blumenduft in die Woh-nung. Sind die nicht zu bekommen, darf gern mit Duftöl nachgeholfen werden.

Erlaubt ist alles, was wie der Frühling leuchtet und auch nach ihm duftet. ●



„Blumen sind das Lächeln der Erde.“

Ralph Waldo Emerson, amerikanischer Schriftsteller



2



3



4

1 Maiglöckchen – was könnte besser zur Jahreszeit passen?

2 Kirschzweige in der Vase sehen toll aus und verbreiten Früh-lingslaune.

3 Aus Tulpen lassen sich prächtige Blütenträume schaffen.

4 Narzissen sind Früh-lingsallrounder und vielseitig zu kombinieren.



Wie entsteht Hagel?

Verantwortlich sind Gewitterwolken. Darin pustet der Aufwind die Regentropfen immer höher. Bis in Regionen, in denen es minus 80 Grad Celsius kalt ist. Fallen die nun gefrorenen Tropfen wieder herunter, sammeln sie dabei Regentropfen auf. Weil das mehrfach passieren kann, werden die Hagelkörner größer und größer: im Extremfall bis zu den Ausmaßen eines Fußballs. Normalerweise schmelzen sie auf dem Weg zur Erdoberfläche, doch stößt die Gewitterfront auf eine Kaltfront, prasseln sie gefroren auf die Erde. Da sie dort manchmal mit der Größe von Tennisbällen aufschlagen können, kann es zu schweren Schäden kommen. Außerdem besteht Lebensgefahr. Bei Hagel daher lieber Schutz in einem geschlossenen Raum oder unter einer Überdachung suchen. ❄️



Lieblingsbuch

Survival – Verloren am Amazonas



Als Mike erwacht, hört er das Rauschen von Blättern und seltsames Vogelzwitschern. Was ist passiert? Langsam erinnert er sich: Bei einem Rundflug ist er zusammen mit dem Piloten, seiner Schwester und zwei Freunden abgestürzt. Völlig auf sich selbst gestellt, schlagen sich die Kinder im brasilianischen

Dschungel durch. Gott sei Dank hat Mike seinen Überlebensgürtel und seinen Rucksack dabei. Aber trotzdem: Die Gefahren lauern überall. Schlangen, Raubkatzen, giftige Insekten, Krokodile und unberechenbare Naturgewalten stellen sich ihnen in den Weg. Um hier zu überleben, braucht man Köpfechen und clevere Survival-Tipps. Ein packendes Abenteuer des Erfolgsautors Andreas Schlüter. Eine knisterspannende Geschichte. Unbedingt lesenswert. ❄️

Andreas Schlüter: Survival – Verloren am Amazonas, FISCHER KJB, 12 Euro, ab 10 Jahren

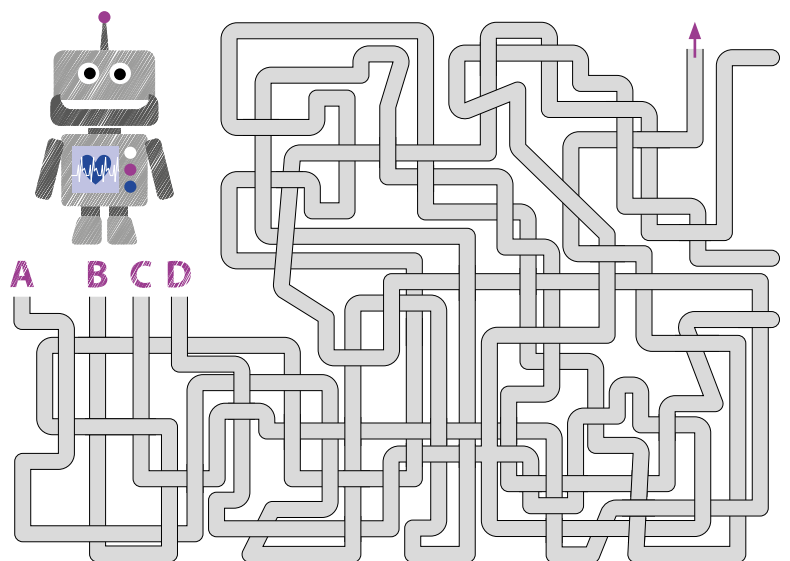


Wer war eigentlich ...

... Heinz Sielmann?

Bereits als Kind zog der 1917 in Rheydt geborene Heinz Sielmann mit dem Fernglas seines Vaters stundenlang durch die Wälder. Als er dann im Kino die ersten Tierfilme sah, die meist als Vorprogramm gezeigt wurden, war sein Berufswunsch klar: Tierfilmer! Dafür studierte er zunächst Biologie und Zoologie. Während des Zweiten Weltkrieges auf Kreta von den Briten festgenommen, durfte er bald für die britische Rundfunkanstalt BBC arbeiten, die auch Fernsehprogramme betreibt. Für seine ersten Filme „Quick, das Eichhörnchen“ und „Zimmerleute des Waldes“ (Film über Spechte) erhielt er jeweils den Bundesfilmpreis.

Nach zahlreichen Expeditionen in exotische Gegenden moderierte und gestaltete er zwischen 1965 und 1991 mit vorwiegend eigenem Filmmaterial die überaus erfolgreiche Sendung „Expeditionen ins Tierreich“. Heinz Sielmann engagierte sich umfangreich im Umweltschutz, gab eigene Zeitschriften heraus und gründete die Heinz Sielmann Stiftung. 2006 starb er in München. Zusammen mit dem Tierfilmer Bernhard Grzimek begeistert er bis heute das Publikum für die Welt der Tiere. ❄️



Oh je – wie soll Grobi denn jemals **den richtigen Weg** finden? Kannst du ihm dabei helfen?



Liliane Susewind

Mit Tieren sprechen zu können, ist natürlich eine super Sache. Doch schon bald beschert es Liliane Susewind großen Ärger. Also unterhält sie sich nur noch mit ihrem Hund Bonsai. Plötzlich geht ein fieser Tierdieb um, und Liliane (Malu Leicher) macht sich mit ihrem neuen Freund Jess (Aaron Kissiov) auf die Suche nach dem verschwundenen Elefantenbaby Ronny. Super Familienspaß. ●

Filmstart: 1. Mai 2018



Nightfall

Deutschlands berühmtester Trompeter Till Brönner hat sich mit dem Bassisten Dieter Ilg zusammengetan und für Jazzfans einen akustischen Leckerbissen eingeplayed. Mal geschmeidig sonorisch, mal wuchtig, entpuppt sich der musikalische Coup so stimmungsvoll wie ein abendlicher Frühlingsspaziergang nach dem Regen. In ihrer unverwechselbaren Art haben sie Stücken von Leonard Cohen, den Beatles und sogar Britney Spears ein wohliges Barfeeling verpasst. Zum Repertoire gehören aber auch Stücke aus der Klassik, die hier eine noch nie gehörte Jazzfärbung erfahren. „Ein unvergessliches Erlebnis“, schreibt ein Kritiker. Stimmt! ●



Till Brönner, Dieter Ilg: Nightfall, Masterworks (Sony Music), Audio-CD, 15,98 Euro



Jenseits des Selbst

Was genau passiert eigentlich in unserem geheimnisumwittert-rätselhaften Gehirn? Wie nehmen wir die Wirklichkeit wahr und welche Rolle spielt das Unterbewusstsein? Können wir überhaupt ein freies und selbstbestimmtes Leben führen oder geben uns unsere Hirnstrukturen vor, wo es langgeht? Gibt es eine objektive Wahrheit? In einem ungewöhnlichen Dialog setzen sich ein Hirnforscher und ein buddhistischer Mönch mit diesen essenziellen Fragen auseinander. Hier geht es weniger um Glaubensfragen, als um wissenschaftliche Forschung und den Erkenntnisgewinn durch Meditation. Einige der Thesen kommen durchaus provokant und streitbar daher, sind aber immer so nachdenkenswert, dass man plötzlich bei äußerst überraschenden Ergebnissen landet. Dabei ist das Buch verständlich geschrieben und geprägt von einem wohlthuenden und befreienden Humor. ●



Wolf Singer, Matthieu Ricard: Jenseits des Selbst, Suhrkamp Verlag, 12 Euro

Korrupt

Einen ungeschönten Blick hinter die südafrikanische Postkartenidylle wirft Mike Nicol in seinem Agententhriller um Macht, Intrigen und internationale Verstrickungen. Agentin Vicky Kahn soll die schillernde Linda Nchaba, Topmodel, Ex-Freundin des Präsidentensohnes und Expertein in Sachen Kindesentführung zurück nach Südafrika bringen. Auf dem Weg macht sie einen Abstecher nach Berlin: zu einem ehemaligen DDR-Spion, der so einiges im Aktenköfferchen anzubieten hat. Mike Nicol, im Hauptberuf Geschichtspräsident, wirft mit seiner Heldin auch einen äußerst kritischen Blick auf die deutsche Metropole. Im Hintergrund der packenden Story ziehen einige Geheimdienste ihre Fäden. Ein Krimi, der als Fiktion daherkommt, sich aber immer dicht an der Wirklichkeit entlangastet. Das Buch „entführt“ nicht nur nach Südafrika, es ist auch allerfeinste Krimiunterhaltung. ●



Mike Nicol: Korrupt, btb Verlag, 10 Euro

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-62, Fax: 040 520103-14, E-Mail: thomas.zang@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Redaktion Thomas Zang (V. i. S. d. P.), Michael Koglin (redaktionelle Leitung), Eva Dorothee Schmid | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster



© ruckszio/photocase

Ganz schön mutig!

Aktiv werden und Kindern in Not helfen?
Zum Beispiel mit einer mutigen Aktion?
Wir zeigen Ihnen, wie das geht.

www.tdh.de/wwwdg



 terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

